

Alles im Fluss

Neue Website mit frischem Design – nach 30 Jahren bekommt die FWA ein jüngerer Erscheinungsbild

Mit einem neuem Logo, kräftigen Farben und einer markanten Schrift präsentiert sich der Frankfurter Wasserver- und -entsorger fortan in Broschüren und Anzeigen, im Internet, auf Fahrzeugen, der Kleidung der Kollegen, aber auch in dieser Zeitung. „Dass die neue Schrift an Rohrleitungen erinnert, war natürlich nicht unbeabsichtigt“, sagte uns die FWA-Sprecherin Anne

Silchmüller. Um die Änderungen so nachhaltig und kostenschonend wie möglich umzusetzen, geht die FWA schrittweise vor – zunächst bei ohnehin geplanten Neuananschaffungen. Völlig neu zeigt sich auch der Internetauftritt der FWA. Hier dürften die größten Berührungspunkte mit den Kundinnen und Kunden liegen. Dank des klaren Designs, sorgfältig aufbereiteter Inhalte, der bedienungsfreundlichen Navigation und Struktur findet jeder Nutzer mit wenigen Klicks die gesuchten Informationen oder Kontakte.

Gleich auf der Startseite gibt es Antworten auf

Unterwegs mit Welle und neuem Design.



Foto: FWA



die wichtigsten Fragen. Das responsive Webdesign erlaubt es, die FWA-Website auf jedem mobilen Endgerät wie Tablet oder Smartphone zu nutzen. Für persönliche und telefonische Beratungen stehen natürlich weiterhin die Kolleginnen und Kollegen der FWA zur Verfügung. Schauen Sie doch mal vorbei auf der neuen Internetseite www.fwa-ffo.de!

Fotomontage: SPREE-PR

■ BUCHVERLOSUNG

„Jeder Tag am Wasser ist ein guter Tag!“ Das wissen nicht nur die Leser der Frankfurter WASSER ZEITUNG. Dass das kühle Nass nicht nur erfrischt, sondern auch glücklich macht, schrieb sich dieser Dumont-Reiseführer ganz auf seine Fahnen. In „52 kleine & große Eskapaden in Deutschland – Wochenenden am Wasser“ stellen die Autoren Ausflüge kreuz und quer in ganz Deutschland vor. Sie leiten zu wunderbaren Plätzen am, im und auf dem Wasser. Die Reise führt an Flüsse, Seen, Wasserfälle sowie Teiche und verlockt zum Baden, Paddeln, Wandern und Entspannen.

Fazit: Das Buch enthält wenig Geheimtipps, ist aber ein toller Ideengeber für unwiderstehliche Miniurlaube am Wasser.



Foto: Dumont Verlag

Die FWA verlost ein Exemplar: Einfach eine E-Mail bis zum 7. April 2022 mit dem Betreff „Wasserbuch“ an kontakt@fwa-ffo.de senden.

Dreimal 1.000 Euro für Wasserschutz-Projekte

„Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz“ – lautete das Motto des diesjährige Weltwassertages am 22. März. Grundwasser können wir zwar nicht sehen, es bildet jedoch unser wichtigstes Trinkwasserreservoir. Kommt der natürliche Wasserkreislauf infolge des Klimawandels aus der Balance, bekommen wir die Auswirkungen in Form von mangelndem oder verschmutztem Grundwasser unmittelbar zu spüren.

Es kann nicht genug getan werden, um den kostbaren Rohstoff Wasser und seinen Schutz ins Bewusstsein zu rufen. Deshalb wird in diesem Jahr der „Große Preis der WASSER ZEITUNG“ im Land Brandenburg ausgelobt. „Wir wollen wichtige Initiativen sichtbar machen und den aktiven Protagonistinnen und Protagonisten den Rücken stärken“, so FWA-Geschäftsführer Gerd Weber. „Ich würde mich freuen, wenn unsere Region mit starken Einsendungen dabei wäre!“ Gefragt sind Projekte in den drei Kategorien Kita/Schule, Vereine/Organisationen und Sonstige. Die Gewinner können sich jeweils über 1.000 Euro freuen.

Mehr dazu auf den Seiten 2/3!

■ MELDUNG

Neuer Bewirtschaftungsplan streicht den Schutzstatus der Spree

Im Mai 2019 hat die FWA im Eilverfahren Klage gegen die Genehmigung der Flutung des Cottbuser Ostsees eingereicht, weil Belange der Trinkwasserversorgung nicht berücksichtigt wurden. Hintergrund: Die FWA entnimmt der Spree Oberflächenwasser zur Trinkwassergewinnung. Das Verwaltungsgericht entschied im Juni 2021, dass der See nur bis zum Erreichen eines Wasserstands von 61,8 NHN gefüllt werden darf. Das soll ein Überlaufen in die Spree verhindern. Im Hauptsacheverfahren hat das zuständige Verwaltungsgericht dem EuGH in Luxemburg verschiedene Fragen zur Entscheidungsfindung vorgelegt. Zwischenzeitlich hat das Land Brandenburg einen neuen Be-

wirtschaftungsplan der Flussgebietsgemeinschaft Elbe vorgelegt, in deren Einflussbereich die Spree liegt. Darin heißt es im Punkt „Aktualisierung von Schutzgebieten“, dass „Wasserkörper, bei denen das Rohwasser aus Uferfiltrat oder aber über eine Oberflächenwasserentnahme mit anschließender Versickerung und späterer Vermischung mit Grundwasser gewonnen ... wird, nicht mehr als Oberflächengewässerkörper mit Trinkwasserentnahme gekennzeichnet“ sind. Damit entzieht man ihnen den Schutzstatus. Die FWA fördert auf die hier beschriebene Weise Trinkwasser. Ohne weiteren Schutz rechnet sie mit einer steigenden bergbaubedingten Sulfatbelastung der Spree.

Einladung zum (Ab)Wasserfest

Unsere großen und kleinen Gäste erwarten Führungen, Kinderspiele und Hüpfburg, jede Menge Technik und Fahrzeuge, Imbiss und Getränke. Herzlich willkommen!

Wann: 21. Mai, 10:00–14:30 Uhr
Wo: Kläranlage im Mittelweg, Frankfurt (Oder)



Foto: FWA

Der Landeswasserverbandstag  Brandenburg

e. V. präsentiert:

Dreimal 1.000 Euro für Wasser-Freunde!

Wer bekommt 2022 den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG Brandenburg“?

Volkslieder besingen seit Jahrhunderten seine romantischen Seiten. Auf Gemälden versinnbildlicht es menschliche Gemütszustände von sanfter Ruhe bis zur aufbrausenden Kraft. Und als beliebtes Fotomotiv lässt es uns von Sehnsuchtsorten träumen: Wasser.

Es ist – in seinen vielfältigen Formen und über seine unverzichtbare Funktion als Lebensmittel Nr. 1 hinaus – ein allgegenwärtiges, faszinierendes Element.

Es hat überhaupt erst Leben auf unserem Planeten ermöglicht. Und gerade weil es die Grundlage von Sein und Werden auf der Erde ist, verlangt es unsere schützende Zuwendung. Dies ist für viele Brandenburgerinnen und Brandenburger aller Generationen gelebter Alltag. Sie setzen sich aktiv (oft ehrenamtlich!) mit mannigfaltigen Projekten und Initiativen – auch in der digitalen „Welt“ – für den Schutz des natürlichen Wasserkreislaufes ein.

All diese Mitmenschen zählen die Herausgeber:innen dieser WASSER ZEITUNG, in der häufig über sie berichtet wird, zu ihren hoch geschätzten „Partnern im Geiste“. Und deshalb soll ihre Arbeit in diesem Jahr mit dem „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ gewürdigt, gefördert und sichtbar gemacht werden.

**Um den Preis können sich Vereine, Initiativen, Kindergarten-
gruppen, Schulklassen, aber auch Privatpersonen bewerben.
Voraussetzung: Sie engagieren sich aktiv und tatkräftig
für den Schutz der Ressource Wasser und/oder die
Vermittlung seines Wertes.**

Die Preis-Jury

Diese Juroren werden die Bewerbungen für den „Großen Preis der WASSER ZEITUNG“ sichten und die Preisträger auswählen: Stefanie Maylahn, Vorstandsvorsteherin des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde, Turgut Pencereci, Geschäftsführer des Landeswasserverbandstages Brandenburg, und Alexander Schmeichel, Geschäftsführer der Agentur SPREE-PR, in der die Redaktion der WASSER ZEITUNG zu Hause ist.

Motivation zum Weitermachen



Alexander Schmeichel

Wie das Wasser in Ihren Hahn kommt und welche Anstrengungen für höchste Qualität beim Lebensmittel Nummer 1 nötig sind? Die Redakteur:innen unserer Agentur SPREE-PR schreiben in sieben Bundesländern darüber seit vielen Jahren. Immer wieder werden wir dabei auf Menschen aufmerksam, die sich in ihrer Region voller Leidenschaft für Natur und Umwelt einsetzen.

Diese Heimatgeschichten genießen bei uns höchste Priorität: Denn sie stehen stellvertretend für alle

Menschen mit wachem Auge und (wasser-)klarem Verstand für unsere Lebensgrundlagen. Ihnen soll der Große Preis der WASSER ZEITUNG Motivation zum Weitermachen sein.

Und vielleicht springt deren Funke ja sogar über.

Alexander Schmeichel,
Geschäftsführer der Spree-Press- und PR-Büro GmbH

So funktioniert Ihre Bewerbung

Beschreiben Sie uns Ihr Projekt in einer maximal fünfseitigen, bebilderten Präsentation und fügen gegebenenfalls Artikel oder andere Belege wie Links hinzu. Für eine digitale Übermittlung Ihrer Bewerbung nutzen Sie bitte eine PDF-Datei, die eine maximale Größe von 10 MB nicht überschreiten sollte. Bei Einsendungen per Post bitte auch maximal fünf A4-Seiten.

Das beschriebene Projekt kann einmalig gewesen oder eine dauerhafte Initiative sein. Es sollte jedoch bis zum Einsendeschluss am 30. Juni 2022 (erstmalig) stattgefunden haben oder im Fall von Online-Aktionen veröffentlicht worden sein.

GANZ WICHTIG: Bitte fügen Sie eine ausdrückliche Einverständniserklärung bei, dass wir Bild- und Infomaterial sowohl in unseren Zeitungen als auch auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen dürfen. Alle auf Fotos abgebildeten Personen müssen damit einverstanden sein.

**Wir freuen uns auf Ihre Projekte!
Und drücken die Daumen!**

Wasser ist allgegenwärtig

Es ist für uns quasi selbstverständlich; wir drehen einfach nur den Hahn auf. Das Bewusstsein schon bei Kindern und Jugendlichen zu entwickeln, schonend und nachhaltig damit umzugehen, ist uns als Trinkwasserversorger einfach sehr wichtig. Schon die Kleinsten sind offen für diese Fragen. Und es gibt viele Möglichkeiten sich zu informieren, etwa über Prospekte oder das Internet. Und egal ob Kita- oder Schulkinder: Die Jüngsten nehmen alles, was sie zum Beispiel bei Besuchen hier beim Zweckverband – in unserem Wasserwerk, auf der Kläranlage oder beim Aufstieg auf den Wasserturm – erfahren, mit in ihre Familien. Sie wollen den Eltern natürlich vom Erlebten erzählen. Und die können dann direkten Einfluss darauf nehmen, wie Zuhause mit Wasser umgegangen wird.



Stefanie Maylahn

Stefanie Maylahn, Vorstandsvorsteherin
des Zweckverbandes für Wasserversorgung und
Abwasserentsorgung (ZWA) Eberswalde

Gemeinsam „Felder“ beackern

Der Große Preis der WASSER ZEITUNG ist für mich ein deutliches und wunderbares Zeichen, dass sich Menschen sehr viele Gedanken ums Wasser machen. Sowohl unsere Interessenvereinigung als auch ich persönlich bewerten bürgerschaftliches Engagement außerordentlich hoch. Denn wir dürfen eines nicht vergessen: Alles, was Wasserver- und -entsorger sowie Gewässerunterhalter tun, das machen sie ja für die Menschen. Und wenn diese etwas zurückspiegeln, ist das nur zu begrüßen.

Für wichtig halten wir eine Abstimmung mit Fachleuten. Dann können wir gemeinschaftlich tätig werden und „Felder“ zusammen beackern.

Turgut Pencereci,
Geschäftsführer des Landeswasser-
verbandstages (LWT) Brandenburg



Grafik: SPREE-PR

**Aktuelle Informationen zum „Großen Wasserpreis“
und über Bewerber:innen finden Sie hier:**

[@WasserZeitung](#) [@wasser_zeitg](#) [WASSER ZEITUNG](#)

Hier können Sie sich bewerben:

Spree-Press- und PR-Büro GmbH
Kennwort »Großer Preis der WASSER ZEITUNG«
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin

wasser@spree-pr.com 030 2425104



■ BAUMAßNAHMEN



Hier baut die FWA 2022

Trinkwasser (TW)

Fürstenwalder Straße: Auswechslung der TW-Leitung aufgrund des Zustandes der teilweise 140 Jahre alten Versorgungsleitung; im Bereich der Thälmann-Brücke Herstellung einer Druckminderanlage für die Sicherung der Trinkwasserversorgung der „Unteren Stadt“

Kliestower Straße: Auswechslung der 60 Jahre alten Versorgungsleitung von der H.-Jensch-Straße bis zum Triftweg

Luisenstraße: Weiterführung der Baumaßnahmen; vorauss. Ende: April
Kliestower Weg und Am Klingetal: (siehe Abwasser)

Schul-/Collegienstraße: Auswechslung der teilweise 140 Jahre alten TW-Leitung in der Oderpromenade, Collegien- und Schulstraße, die häufig von Rohrbrüchen und Druckmangelercheinungen betroffen war

Große Oderstraße: Auswechslung der TW-Leitung zwischen Bischofsstraße und Studentenwohnheim Große Oderstraße 50, die aus dem Jahr 1925 stammt

Carl-Ph.-E.-Bach-Straße: Erneuerung der alten TW-Gussleitung aus dem Jahr 1880 zwischen Große Oderstraße und Holzmarkt

Rathenau-/Otto-Nagel-Straße: Auswechslung von zirka 470 Metern der fast 100 Jahre alten TW-Leitung von der August-Bebel-Straße bis zum Kreisel Josef-Gesing-/Georg-Richter-Straße inklusive 30 Metern in der Georg-Richter-Straße

Abwasser (AW)

Kieler Str./Bergstraße: Errichtung einer Sedimentationsanlage vor der Einbindung des Regenwasserkanals in die Klinge; sie wird Sande u.a. Grobstoffe zurückhalten und in den Schmutzwasserkanal pumpen. Sträucher und Bäume mussten im Februar gerodet werden, Baubeginn: August

Am Klingetal: Fortsetzung der 2021 begonnenen Maßnahme im Bereich des Kreisels: Erneuerung der AW-Druckrohrleitung, Errichtung eines Staukanal und eines Filterschachts zur Geruchseindämmung

Am Klingetal 1-4: Verlegung eines Regenwasserkanals zur Entflechtung des Mischwasserkanals, gemeinsam mit der Auswechslung der TW-Versorgungsleitung

Frankfurt (Oder) – Kieler Straße: Errichtung Pumpwerk an der Kieler Straße und Verlegung Druckrohrleitung bis Luisenstraße

Markendorf, Wildbahn: Verlängerung des vorhandenen Regenwasserkanals in der Wildbahn bis zur Tobias-Magirus-Straße

Frankfurt (Oder), Am Winterhafen/Herbert-Jensch-Straße: Sanierung der 1911/1919 errichteten Mischwasserkanäle Am Winterhafen und in der Herbert-Jensch-Straße, von der Goepelstraße bis zur Kreuzung Am Winterhafen, durch den Einzug eines Schlauchliners

Frankfurt (Oder), Kliestower Weg: Umverlegung MW-Kanal im Bereich Kliestower Weg Nr. 17/17a, gemeinsam mit der Auswechslung der Trinkwasserleitung

Frankfurt (Oder), Kliestower Straße: Erneuerung Freigefälldruckrohrleitung vom Frankfurter Brauhaus im Bereich der Haus-Nr. 85–85e

■ KURZER DRAHT



Verkauf
Telefon 0335 55869-400
verkauf@fwa-ffo.de
Montag – Donnerstag 09–16 Uhr
Freitag 09–12 Uhr

Anschlusswesen
Telefon 0335 55869-314
anschlusswesen@fwa-ffo.de
Montag – Donnerstag 09–16 Uhr
Freitag 09–12 Uhr

Grubenentsorgung
Telefon 0335 55869-605
grubenentsorgung@fwa-ffo.de
Montag – Donnerstag 07–16 Uhr
Freitag 07–14 Uhr

24-h-Bereitschaftsdienst
0335 55869-335



In Kürze wird eine Photovoltaikanlage auf dem Gelände des Wasserwerks Briesen in Betrieb gehen und dort die Stromversorgung auf eine neue Basis stellen. Matthias Clausen, Abteilungsleiter Wasser bei der FWA, plante und leitete den Bau. Die Frankfurter WASSER ZEITUNG sprach mit ihm über das Projekt.

Herr Clausen, warum ist Energie ein so wichtiges Thema bei der Trinkwassererzeugung? Wasserwerke haben einen hohen Energiebedarf. Energie bildet den größten Anteil aller technischen Betriebskosten des Wasserwerks und hat einen enormen Einfluss auf den Trinkwasserpreis. Deshalb sind wir bestrebt, den Energiebedarf möglichst gering zu halten und günstig zu decken. Weitere Aspekte sind die Nachhaltigkeit und Klimafreundlichkeit.

Welche Maßnahmen zum Energiesparen unternimmt die FWA bislang? Ein Projekt für den Bau einer Windenergieanlage am Wasserwerk mussten wir 2013 aus genehmigungsrechtlichen Gründen einstellen. In den vergangenen Jahren konnten wir trotzdem mithilfe technologischer Maßnahmen die Energieeffizienz steigern. 2010 benötigten wir noch für jeden erzeugten Kubikmeter Trinkwasser eine Kilowattstunde Strom und Wärme, heute sind es nur noch 0,64 Kilowattstunden. Das ist gut, aber noch nicht zufriedenstellend. Jedoch sind die großen Stellschrauben der Energieeffizienz weitgehend festgezogen, mit den heutigen technologischen Möglichkeiten lassen sich keine nennenswerten Verbesserungen mehr erzielen.



Sonnenstrom für das Wasserwerk Briesen

Neue Photovoltaikanlage erzeugt solaren Strom für den Eigenbedarf

Die Ausrichtung der Module nach Osten und Westen erlaubt es, die Sonne vom frühen Morgen bis in den Abend zu nutzen.

Fotos (2): FWA

Die Lösung ist, Strom selber zu produzieren?

Genau. Über die Erzeugung und Nutzung von eigenem Strom bekommen wir einen größeren Hebel beim Energiesparen. Als Anlage mit dem größten Energiebedarf ist das Wasserwerk der richtige Kandidat. Erfahrungen mit Photovoltaik (PV) sammeln wir bereits seit 2012 am Hochbehälter in Rosengarten. Der wird zu 40 Prozent mit PV-Strom versorgt, etwa 5.500 kWh pro Jahr gehen darüber hinaus ins öffentliche Netz. Im Winter 2019/2020 haben wir die solaren Möglichkeiten für das Wasserwerksgelände bewerten lassen. Die beste Lösung verspricht eine Freiflächenphotovoltaik Anlage, die abgestimmt ist auf den optimalen Eigenverbrauch und eine geringe Überschusseinspeisung. Zugute kommt uns dabei die Technologie, den Betrieb des Wasserwerks flexibel zu steuern: Die energieintensive Produktion kann an die Stromerzeugung angepasst werden.



Aus Holz, Sand und Beton entstand ein Habitat für heimische Blindschleichen.

Was zeichnet die Photovoltaikanlage in Briesen aus?

Interessant ist ihre Ost-West Ausrichtung. Sie zielt nicht auf die maximale Energiemenge, sondern auf eine möglichst lange Ausnutzung der Tageszeit. Schon früh am Morgen gehen darüber hinaus ins öffentliche Netz. Im Winter 2019/2020 haben wir die solaren Möglichkeiten für das Wasserwerksgelände bewerten lassen. Die beste Lösung verspricht eine Freiflächenphotovoltaik Anlage, die abgestimmt ist auf den optimalen Eigenverbrauch und eine geringe Überschusseinspeisung. Zugute kommt uns dabei die Technologie, den Betrieb des Wasserwerks flexibel zu steuern: Die energieintensive Produktion kann an die Stromerzeugung angepasst werden.

Wie gestaltete sich die weitere Planung und Umsetzung? Bei der technischen Planung stellte

Schon im Mai kann die Anlage ans Netz gehen.

Was wird die Anlage leisten und sparen?

Es handelt sich um eine PV-Anlage mit 913 kWp installierter Modulleistung. Durch die Ost-West Ausrichtung rechnen wir mit einer jährlichen Stromerzeugung von zirka 800.000 kWh. Wir selbst werden etwa 600.000 kWh verbrauchen, das sind etwa 30 Prozent des Energiebedarfs des Wasserwerks, der Rest geht ins öffentliche Netz. Insgesamt investiert die FWA etwa 1 Million Euro in die Anlage. Ihre Wirtschaftlichkeit haben wir auf Grundlage der Strompreise von 2020 nachgewiesen, mit den derzeit drastisch steigenden Energiepreisen verbessert sich die Rechnung noch einmal deutlich. Wir werden auch zukünftig in die klimafreundliche Eigenerzeugung von Strom investieren, um unsere Betriebskosten und den Trinkwasserpreis stabil zu halten.

Auf den Zentimeter genau Neue Vermessungs-App vereinfacht Leitungsdokumentation

„Hauptsächlich hilft uns die Anwendung, Hausanschlüsse für Schmutz-, Regen- und Trinkwasser einzumessen“, erklärt Rocco Haberland, FWA-Vorarbeiter der Gruppe Bau.

Früher musste mit dem Maßband gemessen werden oder in schwierigen Fällen ein Vermessungstechniker auf die Baustelle kommen. Heute können das die Kollegen mit einem Tablet erledigen. Auf diesem läuft das Kernstück der neuen Anwendung: die GeoAce-App mit dem Globalem Navigation Satelliten System (GNSS) der ITS GmbH. Das Tablet ist an einem zwei Meter langen Carbon-Stab befestigt, an dessen



Rocco Haberland, FWA-Vorarbeiter der Gruppe Bau, bedient die neue GeoAce-App. Sie leistet wichtige Dienste bei der Vermessung von Trinkwasser-Hausanschlüssen. Kleines Foto: Der Empfänger der Navigationsdaten misst punktgenau.

Fotos (2): FWA



oberen Ende sich der Empfänger für Navigationssatellitendaten, ein e-survey E100, befindet. Die Gerätekombination empfängt von mindestens drei Satelliten Daten zur genauen Lagebestimmung. „Im Prinzip funktioniert das wie ein Navigationsgerät im Auto, nur viel genauer“, sagt Rocco Haberland, „insbesondere, weil die SAPOS-Daten des Landesvermessungsamtes zur Korrektur herangezogen werden.“ Auf

Flugreise durch die Unterwelt

Eine Drohne untersucht den Frankfurter Hauptkanal

Abwasserkanäle werden regelmäßig inspiziert. Normalerweise fahren kleine, robuste Kamerawagen durch die unterirdischen Röhre. Die größten Kanäle werden von Mitarbeitern begangen und untersucht. Im großen Hauptsammler stießen beide Verfahren an ihre Grenzen. Darum schickte die FWA eine Drohne in die Unterwelt, die fliegende Aufnahmen aus dem Kanal lieferte.



Das kleine Flugobjekt startet seine Reise durch den Frankfurter Kanal.

Der Frankfurter Hauptsammler gehört zum ältesten Teil der Frankfurter Kanalisation und bildet quasi ihr Herzstück. Die eiförmige Röhre ist 2 Meter hoch und 1,70 Meter breit; sie wurde um 1911 fugenlos aus Beton gegossen. Hier sammelt sich das gesamte Schmutzwasser (und teilweise Regenwasser) aus Frankfurt (Oder), Müllrose, den Ortsteilen Markendorf, Hohenwalde, Helenesee sowie teilweise Güldendorf und fließt die letzten Meter zur Kläranlage am Mittelweg.

So wie die gesamte Kanalisation wird auch der Hauptsammler turnusmäßig auf seinen Zustand untersucht. Der Abschnitt zwischen Winterhafen im Nordosten der Stadt und Kläranlage konnte jedoch weder begangen noch mit der Kamera befahren werden. Für Menschen war der Zugang wegen der Gefährdungsbeurteilung nicht mehr vertretbar, die letzte Begehung liegt zehn Jahre zurück. Die Fahrt mit dem kleinen Kamerafahrzeug musste wegen Ablagerungen abgebrochen werden.

Um dennoch ein Bild vom Zustand des Hauptsammlers zu bekommen, entschied sich die FWA für den Durchflug mit einer Kanal-drohne im Dezember und März. Dieses Verfahren etabliert sich seit



Eine „Käfig“ schützt das Hightech-Gerät.



Monitoransicht vom Kanalflug.



Von oben steuert der Fachmann die Kameradrohne. Auf dem Kontrollmonitor prüft er, ob alle notwendigen Abschnitte gefilmt werden.

etwa 2018 im deutschsprachigen Raum und wird von wenigen Spezialunternehmen durchgeführt.

Der Ablauf der Inspektion ähnelt im Prozess der Befahrung mit einem kleinen Kamerawagen. In diesem Fall wird eine Drohne von der Oberfläche aus in den Schachteinstieg navigiert und anschließend durch den Kanal gesteuert. Ein kugelförmiger Käfig schützt das Hightech-Gerät vor Kollisionen. Auf ihrem Flug filmt die Drohnenkamera den Kanal. Der begleitende Spezialist des Fachunternehmens verfolgt von oben aus den Drohnenflug auf seinem Kontrollmonitor. Die Vorteile liegen auf der Hand: Etwaige Ablagerungen, Dunkelheit und Gase wie Kohlenmonoxid oder Ammoniak können dem Flugobjekt nichts anhaben. Selbst das im Kanal fließende Abwasser stört die Drohne nicht. Die Befliegung des Hauptsammlers ist bei „laufendem Betrieb“ möglich, das Abwasser muss nicht teuer und aufwendig über- bzw. umgeleitet werden. Zudem kommt die Drohne auch in schwer zugängliche Bereiche.

Im Anschluss wertete die FWA-Technologin Sandra Bierstedt die Videos und Berichte der Befliegung aus. Aufgrund ihres Zustandsberichts entscheidet die FWA, ob und in welchen Bereichen der Hauptsammler saniert werden muss.



Mission geglückt: Rückreise durch die Schachtöffnung.

Fotos (5): FWA

Bremsen? Nur beim ersten Mal!

„Hat geschneit die ganze Nacht: Wir wollen rodeln gehen.“ – Erinnern Sie sich an das Lied? Heute könnte der Text anders lauten. Denn Schnee ist einerseits in unseren Breiten mittlerweile eher selten und andererseits keine zwingende Voraussetzung für eine fröhliche Rodelpartie.

„Selbst wenn Sie gar nicht bremsen – Sie bleiben in der Spur“, beruhigt der junge Mitarbeiter am Einstieg des Scharmützelbobs Vater und Sohn, die sich im leuchtend-roten Gefährt ordnungsgemäß anschnallen. „Du bremsst aber – ein bisschen, oder?“, dreht sich der vorfreudige Filius mit vor Aufregung pochender Brust zu seinem Papa um. Allein über die Bahn sausen darf er erst ab einer Körpergröße von 1,45 m. „Keine Sorge. Die erste Runde gebe ich noch kein Vollgas.“ Und schon geht's zwischen sattem Baumgrün den Berg hinauf, zunächst gemächlich. Ganz oben angekommen drückt Papa die seitlichen Bremsbügel herunter – und der Bob rauscht in die erste Kurve.

Gleich zweimal bergauf
Der „Scharmützelbob“ bei Fürstentwalle braucht keinen Schnee, sondern bedient sich Schienen – ähnlich einer Achterbahn – zur Fortbewegung, rauf und runter. „Da wir eine Ganzjahresrodelbahn sind, haben wir tatsächlich das komplette Jahr geöffnet“, erzählt uns Betriebsleiter David König. „In den Wintermonaten Dezember



Scharmützelbob
Am Fuchsbau 7
15526 Bad Saarow/OT Petersdorf
Mo–So 10–18 Uhr (ab Ostern)
Juli/August 10–19 Uhr
Länge Abfahrt: 650 m
Länge Auffahrt: 350 m
Fahrzeit: ca. 4 Minuten
Kinder: 1 Fahrt 2 €, 6 Fahrten 10 €
Tageskarte: 25 €,
Geburtsstags-Kinder FREI!
Erwachsene: 1 Fahrt 3 €, (6 für 14 €),
Tageskarte 35 €
www.scharmuetzelbob.de

Es kommt schnell auf den Geschmack, wer sich erst einmal getraut hat einzusteigen. Altersgrenze nach oben? Von wegen!



bis Februar öffnen wir nur am Wochenende. Das Osterfest ist dann unser – inoffizieller – Saisonstart mit täglichen Fahrten.“ Der „Alpine Coaster“ sei einzigartig für die Metropolregion Berlin-Brandenburg, lässt der Chef seiner eigenen Begeisterung für die Attraktion freien Lauf: „Nach der ersten Abfahrt beginnt der Spaß von vorn. Also ohne auszusteigen geht es zweimal bergauf und -ab.“

Lust, mal Gold zu waschen?
Schiebt Wettergott Petrus einen feuchten Frusttag, gibt's Regenhäuben für die wilde Partie durch den Wald. Und im Anschluss kann der Spaß drinnen weitergehen. „Wir haben unseren Indoorspielplatz ‚Duellarena‘ renoviert, um



Spätestens in der zweiten Runde weiß man, an welcher Stelle das „Blitzerfoto“ geschossen wird. Keine Sorge: Das ist hier keine Ordnungswidrigkeit.

unseren Gästen ein noch schöneres Spielerlebnis bieten zu können“, lockt David König und hat noch

flug nach Fürstentwalle lohnt es sich also, zeitlich nicht zu eng zu planen.

Nicht mehr bremsen
Vater und Sohn haben mittlerweile ihre erste Runde gedreht und steigen voller Glückshormone aus dem Bob. „Sind wir auf halber Höhe fotografiert worden? Es hat doch geblitzt!“, grübelt der Senior. Tatsächlich wird während der Abfahrt ein Erinnerungsfoto geschossen, das an der Kasse gekauft werden kann. Wichtigstes Detail für die jungen Piloten: die erreichte Geschwindigkeit. Und deshalb ermahnt der Junior auf dem Weg zur zweiten Runde: „Ach, und Papa, bremsen musst du jetzt nicht mehr!“

ein Ass im Ärmel: „Im Mai 2022 planen wir die Eröffnung unserer Goldwaschanlage!“ Für den Aus-



Foto: B. Scharmützelbob-GmbH



Sommerrodelbahn Teichland (Spree-Neiße) im ErlebnisPark
Von 1. April bis 31. Oktober, Mo–So 10–19 Uhr (inkl. Feiertage)
Anreise per Bahn: ab „Teichland“ 15 min zu Fuß
Bahn-Höhe: 44 m, Länge Abfahrt: 903 m
Beschleunigung: bis 40 km/h, Specials: 6 Steilkurven, 2 Jumps
Kinder: 1 Fahrt 2,20 € (6 für 11,50 €), Erwachsene: 1 Fahrt 2,80 € (6 für 15,00 €)
www.erlebnispark-teichland.de

Sommerrodelbahn Groß Woltersdorf (Prignitz)
Von Ostern bis 30. September, Mi–Fr 13–18 Uhr, Sonntag, Feiertage, Ferien 10–12, 13–18 Uhr
Bahn-Höhe: 15,36 m, Länge Abfahrt: 77,5 m
Fahrzeit: ca. 15 sec, Beschleunigung bis 30 km/h
Kinder ab 6 J. 1 Std.: 4 €, Erwachsene: (bis 90 kg) 1 Std.: 6 €
www.wahrberge.de



IMPRESSUM Herausgeber: LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstentwalle, Guben, Herzberg, Lindow-Granshe, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehlendorf
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, J. Gärtner, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, K. Maihorm, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. H. Schulze, U. Herrmann, M. Nitsche, H. Petsch, G. Ulfring **Druck:** Berliner Zeitungsdruck GmbH **Redaktionsschluss:** 23.03.2022 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung. Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSER ZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

LAGA Beelitz: „Ein Gartenfest für alle Sinne“ Bei uns blüht mehr als Spargel!

Nur noch wenige Tage – dann geht die siebte Landesgartenschau in Beelitz an den Start. Voller Spannung sieht auch Andreas Kenzler, Gärtnerischer Beauftragter der LAGA 2022, dem Tag entgegen. Mit ihm sprach die WASSER ZEITUNG über Trends, Highlights und – na klar, Wasser!

Herr Kenzler, worauf sind Sie auf dem LAGA-Gelände besonders stolz?

Das ist die pflanzliche Umsetzung der kulinarischen Themen, Kulinarik ist ja das Leitmotiv der Beelitzer Landesgartenschau. Wir haben etwa Cocktailbeete geschaffen, die jeweils mit typischen Pflanzen als optische Annäherung an berühmte Cocktails bepflanzt werden. Ein Beet wird beispielsweise rot leuchten wie Bloody Mary. Wichtig ist aber auch die an den Klimawandel und den reduzierten Pflegebedarf angepasste Pflanzung. Die Auswahl aus kurz- und langlebigen Arten ist so abgestimmt, dass sie schnell und langanhaltend attraktive Beete schafft.

Worin bestehen „regionale Spezialitäten“ bei der Gestaltung?
Wir haben hier an Vorhandenes angepasst. So wurde der Bürgerpark an der Nieplitz in einen neuen

Stadtpark verwandelt, in dem sich die Menschen auch nach der Gartenschau erholen können. Im westlichen Bereich der Archegärten haben wir zudem eine für die Region typische einseitige Allee aus Kopfweiden und Kopfmaulbeerbäumen neu angelegt.

Welche Rolle spielt Wasser gestalterisch auf der LAGA?

Eine zentrale Rolle! Der historische Mühlenteich nahe der Wassermühle wurde wieder zum Leben erweckt. Er war einst Teil des Mühlenfließes, eines Seitenarmes der Nieplitz. Auch das Mühlenfließ ist gestalterisch durch einen 200-Meter langen Wasserlauf, in dem nun Kinder planschen können, wieder entstanden. Das Wasser fließt in einem Kreislauf und wird biologisch gefiltert. Ein seit Jahrzehnten ungenutztes Absetzbecken des früheren Klärwerks ist jetzt ein Wasserbiotop mit Pflanzinseln und Seerosen – ein Highlight. Weiterhin wurden neue Schmuck- und Trinkwasserbrunnen auf dem Areal gebaut, ein Seerosenteich neu angelegt.

Die Nieplitz haben wir im Rahmen der LAGA in Teilen verbreitert, um bessere Laichbedingungen für Fische zu schaffen. Eine neue Treppenanlage steigert zudem den Aufenthaltswert. Sie se-



Andreas Kenzler

Zwei neue Holzbrücken zieren das LAGA-Gelände: Eine verbindet das „Cocktailschiff“ mit dem Feuchtbiotop, die zweite den großen Spielplatz mit dem südlichen Stadtbereich.



Herrschaftliches Pausieren bei schönster Aussicht – garantiert!

Foto: B. LAGA Beelitz GmbH

Bei der Frühjahrsbepflanzung sind das etwa Pantoffelblumen, die ein Comeback erleben. Auch Windröschen, Kaukasische Gänseblume, Goldlack oder Hahnenfuß sind gefragt. Als Sommerbepflanzung sind es unter anderem das feurigrote afrikanische Löwenohr oder die Süßkartoffel. Bei den Stauden stehen Gräser, Farne und Kräuter weiterhin hoch im Kurs.

LAGA Beelitz 2022
14. April bis 31. Oktober
0–15 Jahre: Eintritt frei
Tageskarten:
Schüler (ab 16) 8 €
Erwachsene 17 €
Ermäßigt 14 €
Anreise per Bahn:
RE 7 bis Beelitz-Heilstätten,
dann Shuttle zur Altstadt
www.laga-beelitz.de

hen: Es gibt kaum einen Ort auf dem Gelände, auf dem Wasser keine Rolle spielt.

Was werden Sie tun, wenn Petrus dieses Jahr mit Regen geizt?
Wir haben eine wassersparende automatische Bewässerungsanlage auf einer Fläche von rund

3.000 Quadratmetern installiert. Alle Flächen sind zudem mit Grundleitungen erschlossen, die Wasser aus drei Brunnen beziehen und deren Zapfstellen maximal 50 Meter auseinanderliegen.

Welche Gartenblumen und Stauden stehen 2022 hoch im Kurs?

WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

Auf nach Beelitz – mit Familie, Freunden oder anderen Lieblingsemenschen. Und mit den LAGA-Städten der vergangenen Jahre ertüfeln Sie unser Lösungswort.

- Gartenstadt in der Niederlausitz (2000)
- Mit Zoo-Liebling im Barnim (2002)
- Optikerstadt im Havelland (2006)
- Das schönste Schloss von Oberhavel (2009)
- Stadt küsst See in der Uckermark (2013)
- Historischer Stadtkern an der Dosse (2019)
- Der „Spargelriese“ der Mittelmark (2022)

LÖSUNGSWORT

A B C D E F

Das Lösungswort bitte bis 31. Mai 2022 an: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an: wasser@spree-pr.com
Kennwort: Frühling-Wasser-Rätsel

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 6 nachzulesen.

Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!

1 x 50 €
1 x 75 €
1 x 125 €

Haben Sie beim Winter-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

QR Code

Kubb-Turnier am 7. Mai auf dem Ziegenwerder

1. Schünchen Kubb Cup

Für den einen ist es Spiel, für die andere Sport. Den meisten dürfte der Kubb-Sport (Kubb = Klotz) unter dem Namen Wikingerschach bekannt sein.

Das beliebte Geschicklichkeitsspiel wird auf dem Rasen gespielt und ist ein geselliger Zeitvertreib an schönen Sommertagen. Zwei Mannschaften mit maximal sechs Personen treten gegeneinander an. Die Spieler versuchen, die Holzklötze der Gegenpartei mit Wurfhölzern umzuwerfen. Der König in der Mitte des Spielfelds muss zuletzt getroffen werden. Gewinner ist, wer zuerst alle

Kubbs des Gegners und den König umgeworfen hat.

In der heutigen Form wird das Kubb-Spiel etwa seit 1990 gespielt und erfreut sich rings um den Globus wachsender Beliebtheit. Längst haben sich Vereine gegründet, Teams treffen sich weltweit zu Turnieren und Meisterschaften.

In Frankfurt (Oder) ist es am 7. Mai soweit: Beim „1. Schünchen Kubb Cup“ stehen sich am Samstag, dem 7. Mai, ab 9 Uhr die Teams auf dem Ziegenwerder gegenüber.

Ihr wollt mitmachen? Bis zum 30. April ist die Anmeldung unter

Angabe von Teamname und Teilnehmern an schuenchen@gmx.net oder via Facebook möglich. Weitere Mannschaften sind herzlich willkommen!

Zuschauen oder mitmachen beim Kubb-Turnier in Frankfurt (Oder).

Anmeldung und Infos zum Cup hier



Foto: Schünchen



Ein König, zehn Holzklötze und Wurfhölzer gehören zur Spielausstattung.

Foto: Wikipedia / Die silberlocke

Klares Wasser in bester Qualität



Parameter des Trinkwassers aus den Wasserwerken Briesen und Müllrose 2021

Versorgungsgebiete
<p>Wasserwerk Briesen</p> <ul style="list-style-type: none"> Stadt Frankfurt (Oder) mit den Ortsteilen Booßen, Güldendorf, Hohenwalde, Kliestow, Lossow, Lichtenberg, Pagram, Rosengarten, Markendorf/Siedlung und Markendorf – außer Gewerbegebiet TeGeCe, Wildbahn 19–94 und Igelweg 1–6 b Amt Odervorland: Gemeinde Jacobsdorf mit den Ortsteilen Jacobsdorf, Petersdorf, Pillgram, Sieversdorf, Gemeinde Briesen mit dem Ortsteil Biegen Amt Schlaubetal: Stadt Müllrose mit den Ortsteilen Dubrow, Kaisermühl, Biegenbrück ZV Fürstenwalde (LOS) für die Orte Briesen, Alt-Madlitz, Neu-Madlitz, Wilmersdorf, Vorwerk Wilmersdorf, Falkenberg, Arensdorf, Hasenfelde, Heinersdorf, Tempelberg und Behlendorf ZV Fürstenwalde (MOL) für die Orte Petershagen und Treplin WAZ Seelow (MOL) für die Orte Georgenthal, Falkenhagen und Regenmantel
<p>Wasserwerk Müllrose</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewerbegebiet TeGeCe, Wildbahn 19–94 und Igelweg 1–6 b in Frankfurt (Oder) Ortsteil Markendorf

Kriterium	Grenzwert nach TrinkwV*	Mittelwerte Müllrose	Mittelwerte Briesen
Aluminium	0,2 mg/l	< 0,005	<0,005
Ammonium	0,5 mg/l	< 0,05	<0,05
Bor	1,0 mg/l	0,041	0,050
Chlorid	250 mg/l	16,0	39,0
Chrom	0,05 mg/l	< 0,0005	0,0007
Eisen	0,2 mg/l	< 0,01	0,010
Färbung**	0,5 1/m	0,2	0,2
Fluorid	1,5 mg/l	0,10	0,12
Kohlenstoff***	mg/l	4,92	5,12
Härte (CaCO ₃)	mmol/l	2,5	3,4
Härte (Summe Ca+Mg)	°dH	14,3	19,0
Härtebereich nach dem Waschmittelgesetz		mittel	hart
Kalium	mg/l	1,95	4,79
Kalzium	mg/l	87,0	112,0
Karbonathärte	°dH	12,8	8,09
Leitfähigkeit bei 25 °C	2790 µS/cm	600,0	815,0
Magnesium	mg/l	9,29	14,60
Mangan	0,05 mg/l	< 0,005	<0,005
Natrium	200 mg/l	9,9	29,1
Nitrat	50 mg/l	0,56	0,93
pH-Wert	6,5 und 9,5	7,39	7,50
Quecksilber	0,001 mg/l	<0,0001	<0,0001
Sauerstoff	mgO ₂ /l	7,4	7,0
Säurekapazität bis pH 4,3	mmol/l	4,58	2,90
Selen	0,01 mg/l	< 0,001	<0,001
Sulfat	250 mg/l	34,0	205,0
Temperatur in °C		10,5	11,9
Trübung	1,0 NTU	0,02	0,05
Uran	0,01 mg/l	0,0002	0,0005

Hinweis: Im Wasserwerk Briesen wird zur pH-Wert-Anhebung und zur Entsäuerung des Wassers Natriumhydroxid als Aufbereitungsstoff zugesetzt.

Alle Parameter unter www.fwa-ffo.de.

Sehr geehrte Kunden und Installateure, die FWA möchte Sie über die Qualität des Trinkwassers im Versorgungsgebiet informieren. Entsprechend der Trinkwasserverordnung ist die FWA verpflichtet, die nachstehend genannten Grenzwerte einzuhalten. Die in der Tabelle aufgeführten Ist-Werte (Mittelwerte) sind für die Materialauslegung der Hausanschlüsse und Kundenanlagen heranzuziehen. Die Auswahl der Installationsmaterialien hat nach den Vorgaben der Normenreihen DIN EN 12502 in Verbindung mit DIN 50930 - 6 zu erfolgen. Die Installation von Trinkwasseranlagen darf nur durch Installationsunternehmen ausgeführt werden, die bei der FWA angemeldet sind. Die Installationsfirmen müssen die allgemein anerkannten Regeln der Technik, insbesondere die Normenreihen DIN EN 806 und DIN 1988, beachten.

* Trinkwasserverordnung
 ** spektraler Absorptionskoeffizient Hg 436 nm
 *** organisch gebundener Kohlenstoff (TOC)